

Eine Punktwolke wird zum Möbel



Die Tischlermeister Henrik Derksen (l.) und Martin Winkler aus Kleve vermessen mit einem 3D-Laserscanner Räume. Über ihre Firma „Artline Innovationen in Holz“ lassen sie Möbel fertigen.

VON MARC CATELAENS

KLEVE Punkt für Punkt nimmt das Zimmer Formen an. Acht Minuten dauert es, bis der 3D-Laserscanner den Raum komplett vermessen hat. Jede Wand, jede Nische, jede Steckdose, jeder Rauchmelder ist im virtuellen Bild erfasst – und zwar im exakten Ausmaß und in der genauen Lage. Am Computer, der den 3D-Scanner steuert, sitzen Henrik Derksen (38) und Martin Winkler (39) aus Kleve. Die beiden Tischlermeister bieten mit ihrer Firma „Artline Innovationen in Holz“ an der Emericher Straße in Kellen das volle Spektrum aus Aufmaß, Visualisierung und Konstruktion an – mit modernsten Mitteln.

Aufmaß nehmen mit Zollstock und Bleistift vor gestern, sind sich die beiden Unternehmer einig. Gelernt haben sie ihr Handwerk je-

doch noch ganz klassisch. 2003 übernahm Henrik Derksen die Firma seines Vaters Heinz-Josef und führte sie unter dem Namen „Artline Innovationen in Holz“ weiter. Fünf Jahre später kam Martin Winkler hinzu. Als 2012 der Mietvertrag für ihre Tischlerei nicht verlängert wurde, beschlossen die beiden Geschäftsführer, die teuren Maschinen sowie das Gebäude zu verkaufen, die Produktion von Möbeln auszulagern und sich stattdessen auf Planung und Montage zu spezialisieren.

Weil sie sich bereits gut mit CAD Programmen, also rechnerunterstütztem Konstruieren auskannten, war für Derksen und Winkler klar, dass sie den Weg der Digitalisierung konsequent weiter beschreiten wollen. 2014 schafften sie sich dann den 3D-Scanner an. Dafür mussten sie gehörig investieren, denn ein

solches Gerät ist teuer: Etwa 70.000 Euro inklusive Zubehör und Software kostete die beiden Tischler die Anschaffung. Mit dem Hightech-Gerät messen die beiden Tischlermeister Räume oder auch komplette Gebäude millimetergenau aus, um anschließend Pläne für perfekt passende Möbel zu entwerfen, die dann für „Artline“ extern gefertigt und von Derksen und Winkler eingebaut werden. Eine weitere Dienstleistung ist, dass die beiden Klever das Aufmaß mit dem Laser im Auftrag von Kollegen übernehmen.

„Auf das Messergebnis kann man sich hundertprozentig verlassen“, sagt Henrik Derksen, „denn die Fehlerquelle Mensch wird weitestgehend ausgeschaltet.“ Messfehler kosten viel Geld, weiß der Tischler aus langjähriger Berufserfahrung. „Wenn eine Küche 40.000 Euro kostet und sich der Tischler beim Aus-

messen vertut, ihm ein Rechen- oder Schreibfehler unterläuft oder er etwas falsch liest, kann das schnell richtig teuer werden“, betont Derksen. Der Laser hingegen arbeitet mit einer Genauigkeit von zwei Millimetern und wirft am Rechner eine 360-Grad-Aufnahme aus.

Dadurch ist es möglich, Bauteile von der kompletten Treppe bis zur Passleiste so fertigen zu lassen, dass sie im Haus nur noch eingebaut werden müssen. „So muss nichts mehr von Hand vor Ort angepasst werden. Dadurch fällt auch kein Dreck an“, sagt Winkler. Die Verletzungsgefahr für den Tischler auf der Baustelle verringere sich, und das digitale Messverfahren spare erhebliche Zeit, nennt der 39-Jährige weitere Vorteile.

Eine Kirche mit mehr als 100 Meter hohen Türmen hat „Artline In-

novationen in Holz“ schon vermessen und aus der „Punktwolke“ ein 3D-Modell am Computer erstellt. Arztpraxen haben die beiden Klever mit der innovativen Technik eingerichtet und auch ein komplettes Kino ausgemessen. Und in Wohnmobilen und Booten wurde der 3D-Scanner bereits eingesetzt, um ein passgenaues Interieur zu erschaffen. Zu den Kunden von „Artline“ zählen neben privaten Auftraggebern auch Montagebetriebe, Architekten oder große Messebauer.

Derksen und Winkler sind überzeugt, dass sich die Technik durchsetzt, auch, weil sie durch das zeitsparende Verfahren nicht kostenintensiv sei. Derksen zieht ein Fazit: „Wir können alle Bauteile fertig mitbringen. Das spart Zeit und Nerven.“

Text: Marc Cattelaens
Foto: Gottfried Evers

Firma Vervoorts ist jetzt Biowärmeinstallateur

KRANENBURG (RP) In Österreich gibt es seit vielen Jahren die Weiterqualifizierung von Heizungsbauern zum Biowärmeinstallateur. Scheitholz-, Hackschnitzel- und Pelletkesselanlagen dürfen in der Alpenrepublik nur durch Biowärmeinstallateure eingebaut werden und sind die Voraussetzung für staatliche Zuschüsse. „Österreich deckt seinen Energiebedarf zu 40 Prozent aus erneuerbaren Energien und ist damit in Europa weit vorne. Rund 90 Prozent aller Pelletheizungen kommen aus unserem Nachbarland“, sagt Ulrich Vervoorts. Er hat sich diesen Wissensvorsprung durch den Besuch der Biowärmeakademie angeeignet und ist nun Biowärmeinstallateur.

Im November 2016 hat Ulrich Vervoorts in Wien das Zertifikat vom Österreichischen Bundesumweltminister Andrä Rupprechter im Umweltministerium in Wien entgegen genommen. Vervoorts ist damit auch Klimaaktiv-Kompetenzpartner des Landes Österreich.

Die Vervoorts GmbH veranstaltet regelmäßig Vortragsabende. Interessenten können sich zu einem Energieabend vormerken lassen. Die nächsten Termine sind am Donnerstag, 2. Februar um 19 Uhr und am Mittwoch, 15. Februar, um 19 in Kranenburg, Kleverstrasse 34. Anmeldungen werden unter der Telefonnummer 02826 91550 entgegen genommen.

Zum Jahresbeginn steigt die Arbeitslosigkeit

KREIS KLEVE (cat) Im Kreis Kleve waren im Januar 10.893 Menschen arbeitslos gemeldet. Das ist ein Anstieg um 430 Personen oder 4,1 Prozent im Vergleich zum Vormonat. Im Vergleich zum Vorjahr liegt die Arbeitslosigkeit um 101 Personen oder 0,9 Prozent höher. Die Arbeitslosenquote stieg um 0,3 Prozentpunkte auf 6,7 Prozent. Im Vorjahr lag die Quote bei 6,8 Prozent.

„Die winterlichen Temperaturen haben den Arbeitsmarkt im Kreis Kleve im Griff. Der mit der Jahreszeit verbundene Anstieg der Arbeitslosigkeit war zu erwarten, fällt jedoch etwas schwächer aus als letztes Jahr. Es haben sich hauptsächlich

Beschäftigte aus den witterungsabhängigen Außenberufen sowie Saisonarbeitskräfte arbeitslos gemeldet, aber auch junge Gesellen, die nach dem Ende ihrer Ausbildung nicht übernommen wurden“, sagt Karl-Joseph Verbeet, Geschäftsführer Operativ der Agentur für Arbeit Wesel, die auch für den Kreis Kleve zuständig ist.

Verbeet weiter: „Der stärkere Anstieg der Arbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB III lässt sich zu einem Teil darauf zurückführen, dass die Parallelbezieher von Arbeitslosengeld I und II, so genannte Aufstocker, seit Jahresbeginn vermittlerisch von den Arbeitsagenturen betreut und

auch dort erfasst werden.“ Im Bereich der Arbeitslosenversicherung (Agentur für Arbeit, SGB III) waren im Kreis Kleve im Berichtsmonat 3864 Arbeitslose gemeldet. Im Vergleich zum Dezember ist eine Zunahme um 494 Personen oder 14,7 Prozent zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat hat sich die Arbeitslosigkeit um 43 Personen oder 1,1 Prozent reduziert. Im Bereich der Grundsicherung (Jobcenter Kleve, SGB II) wurden 7029 arbeitslose erwerbsfähige Hilfebedürftige betreut. Das sind 64 Personen oder 0,9 Prozent weniger als im Dezember und 144 Personen oder 2,1 Prozent mehr als im Januar 2016.

Im Bezirk Kleve ist die Arbeitslosigkeit ist von Dezember auf Januar um 130 auf 3441 Personen gestiegen. Das waren 85 Arbeitslose mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im Januar 8,0 Prozent; vor einem Jahr lag sie bei 7,9 Prozent.

Im Bezirk Goch ist die Arbeitslosigkeit ist von Dezember auf Januar um 113 auf 2 734 Personen gestiegen. Das waren 55 Arbeitslose weniger als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im Januar 6,4 Prozent; vor einem Jahr belief sie sich auf 6,6 Prozent.



Ulrich Vervoorts aus Kranenburg (M.) ließ sich in Österreich zum Biowärmeinstallateur fortbilden. FOTO: PRIVAT

Gewinnerin freut sich über Kreuzfahrt

KLEVE (RP) Prinz Andreas der Grenzlose erwies sich als Glücksbringer. Er zog die Gewinnerin des Hauptpreises, mit dabei sein Adjutant Stephan Reinders. Und so strahlten alle bei der Preisübergabe zur finalen Jubiläumsaktion 90 Jahre Möbelhauses Kleinmanns. Besonders die Gewinnerin Andrea Steffen, die nun mit ihrem Mann Roland, eine einwöchige Aida-Kanaren Kreuzfahrt genießen darf.

Andrea Steffen: „Ich bin so glücklich, habe noch nie etwas gewonnen und noch vor einer Woche habe ich zu meinen Mann gesagt, dass so

eine Kreuzfahrt mein großer Traum ist.“

Zwei weitere Gewinner dürfen sich über je zwei Eintrittskarten zu einer kulturellen oder karnevalistischen Veranstaltung freuen: Thomas Velten und Lira Feider.

So viel Glück begeistert auch die Unternehmer Gerd Kleinmanns und Nadine Spronk-Jaensch vom Reisebüro Janesch, die als Netzwerkpartner bei der Aktion tatkräftig mitwirkte. Kleinmanns und Spronk-Jaensch sind sich einig, dass so eine gemeinsame Aktion wiederholenswert sei.



Von links: Nadine Spronk-Jaensch, Gewinnerin Andrea Steffen, Roland Steffen, Prinz Andreas, Adjutant Stephan Reinders und Gerd Kleinmanns. FOTO: KLEINMANNS

MELDUNGEN

Business-Frühstück zum Thema Digitalisierung

KLEVE (RP) Das Business-Frühstück der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kleve findet am Freitag, 10. Februar, von 8 bis 10 Uhr, im Technologie-Zentrum Kleve, Boschstraße 16 statt. Aaron Brück von der Joocon GmbH hält einen Vortrag zum Thema Digitalisierung. Diese bringe einen tiefgreifenden Wandel vieler Produkte, Dienstleistungen und Wertschöpfungen, so der Referent. Anmeldung bis Donnerstag, 9. Februar, per Telefon 02821 8948950, oder E-Mail über die Adresse scudeuri@wfg-kleve.de.

Rentenberatung bei der DAK-Gesundheit

KLEVE (RP) Der Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung Bund Hubert Thermann berät am Donnerstag, 9. Februar, von 15 bis 17 Uhr im Haus der DAK-Gesundheit, Lindenallee 45 in Kleve, Rentenversicherte aller Krankenkassen und Rentenversicherungen über Rentenrecht und hilft beim Ausfüllen und Stellen eines Rentenantrages. Außerhalb dieser Beratung steht Hubert Thermann auch unter der Rufnummer 01703833352 zur Verfügung. Eine telefonische Terminvereinbarung ist unter der Rufnummer 02821 719190 erforderlich.

Lehrgang: Präsentation im Außendienst

NIEDERRHEIN (RP) Im Zertifikatslehrgang der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer (IHK) wird sich der Frage „Wie präsentiere ich mein Unternehmen am besten im Außendienst?“ gestellt. Stattfinden wird dieser vom 13. bis zum 17. Februar, von 9 bis 18 Uhr, in der IHK in Duisburg. Anmeldung und weitere Informationen unter Telefon 0203 2821487 oder per E-Mail an kersnten@niederrhein.ihk.de.

Knigge-Kurs für berufliches Umfeld

NIEDERRHEIN (RP) Wie hinterlässt man einen positiven Eindruck durch angemessenes Verhalten im beruflichem Umfeld? Diese Frage beantwortet das Seminar der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer (IHK), das am Freitag, 10. Februar, von 9 bis 16.30 stattfindet. Anmeldung und weitere Informationen unter der Telefonnummer 0203 2821487 oder per E-Mail an kersnten@niederrhein.ihk.de.